

PRESSEMITTEILUNG

## **Mehr als eine halbe Million Kinder in Beirut kämpfen ums Überleben**

*Beirut, 29. Juli 2020.* Die Wirtschaftskrise im Libanon, die durch die COVID-19-Pandemie zusätzlich verschärft wird, verschlechtert die Lage für über 500.000 Kinder im Großraum Beirut dramatisch. Ihre Familien können sich weder die überlebenswichtigen Grundnahrungsmittel und Trinkwasser, noch Brennstoff zum Kochen und Basis-Hygieneartikel leisten. Das geht aus aktuellen Hochrechnungen der Kinderrechtsorganisation hervor. Save the Children befürchtet zudem, dass die Dunkelziffer der Hilfsbedürftigen noch weit höher liegt.

„Diese Krise trifft ausnahmslos alle – libanesische Familien, palästinensische und syrische Geflüchtete gleichermaßen. Noch vor Ende des Jahres werden die ersten Kinder an Hunger sterben“, befürchtet Jad Sakr, Länderdirektor von Save the Children im Libanon.

Schreckliche Erlebnisberichte, die die ganze Dramatik der Familien widerspiegeln, erreichen Save the Children. „Wenn wir etwas zu essen haben, essen wir. Wenn wir nichts [zu essen] haben, dann essen wir auch nichts. Es gibt Zeiten, in denen wir uns Geld leihen, nur um zu essen. (...) Es gibt Tage, da weinen sich meine Töchter in den Schlaf. Manchmal vor Hunger, manchmal [wegen] des Coronavirus. Diese Krise hat sie tief getroffen,“ berichtet Lama. Die 27-Jährige ist schwanger und Mutter von drei Töchtern. Ihr Mann verlor seine Arbeit wegen des COVID-19-Ausbruchs. „Meine neunjährige Tochter fragt uns, ob sie anfangen darf zu arbeiten – Taschentücher auf der Autobahn verkaufen. Ich konnte damit nicht umgehen und brach in Tränen aus. Meine Tochter will arbeiten, nur um einen Teil der Last mit uns zu tragen. Nur um uns zu helfen, damit ihre Geschwister nicht verhungern. Aber genau das fürchte ich für meine Töchter.“

Der Libanon befindet sich aktuell in einer Wirtschaftskrise, die durch die COVID-19-Pandemie noch verschärft wird. Seit dem September letzten Jahres sind die Preise für Nahrungsmittel und Unterkünfte um 169 Prozent in die Höhe geschossen, während die Arbeitslosigkeit um 35 Prozent und im informellen Sektor sogar um 45 Prozent gestiegen ist. Die Inflation hat die Kaufkraft der Familien, die bereits um 85 Prozent gesunken ist, weiter verringert. Einer Umfrage des Welternährungsprogramms zufolge haben ein Drittel der libanesischen Haushalte während der Krise Einkommensverluste hinnehmen müssen. So konnten sie deutlich weniger Geld für Lebensmittel ausgeben. Viele Familien haben ihre Ersparnisse aufgebraucht oder sich verschuldet. Eine von fünf libanesischen Familien und 33 Prozent der syrischen Familien verzichtete auf eine Mahlzeit des Tages oder gar einen ganzen Tag lang auf alle Mahlzeiten. 50 Prozent der Libanesen, 63 Prozent der Palästinenser und 75 Prozent der Syrer waren besorgt, dass sie nicht mehr genug zu essen haben würden.

Um die Familien bei der Bewältigung der Krise zu unterstützen, appelliert Save the Children an die libanesische Regierung, unverzüglich ein transparent verteiltes und finanziell angemessenes Hilfspaket für besonders betroffene Familien aufzusetzen. Damit könnten die Grundbedürfnisse abgedeckt, und die durch COVID-19 verursachten Einkommensverluste ausgeglichen werden.





**Zusatzinformationen:**

Um die Familien bei der Bewältigung der Wirtschafts- und Nahrungsmittelkrise im Libanon zu unterstützen, hat Save the Children mit der Verteilung von Lebensmittelpaketen begonnen. Mit der Unterstützung von lokalen Partnern und Verteilungsteams werden 1.554 Lebensmittelpakete an syrische, libanesische und palästinensische Haushalte verteilt. Die Lebensmittelpakete decken 80% des Ernährungsbedarfs einer fünfköpfigen Familie für einen Monat. Save the Children und seine Partner verteilen darüber hinaus Mehrzweck-Bargeldhilfen an etwas mehr als 1.000 bedürftige Familien und stellen die kontinuierliche Bereitstellung von Bildungs- und Kinderschutzdiensten für die bedürftigsten Mädchen und Jungen sicher.

**Kontakt:**

Save the Children Deutschland e.V.  
Pressestelle – Sandra Schwartländer  
Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 – 740  
Mail: Sandra.schwartlaender@savethechildren.de

**Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:**

 [savethechildren.de](https://savethechildren.de)  [@stc\\_de](https://twitter.com/stc_de)  [Save the Children Deutschland](https://www.facebook.com/Save.the.Children.Deutschland)  [savethechildren\\_de](https://www.instagram.com/savethechildren_de)

**Über Save the Children**

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in über 110 Ländern im Einsatz. Save the Children ist da für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen – seit 100 Jahren und darüber hinaus. Diese Kinder zu schützen, zu stärken und zu fördern ist das zentrale Anliegen der Organisation. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Überleben und Gesundheit. Save the Children setzt sich ein für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet. Eine Welt, in der alle Kinder gesund und sicher leben und frei und selbstbestimmt aufwachsen können.